

Jahresbericht **Pflege**stützpunkt



Landkreis
Aichach-Friedberg

01.01. – 31.12.2025



Inhaltsverzeichnis

1. Zielsetzung	2
2. Rahmenbedingungen	3
2.1 Personelle Besetzung	3
2.2 Beratungsregionen im Landkreis	4
2.3 Öffnungszeiten/ Erreichbarkeit	5
2.4 Bevölkerungsstruktur	5
3. Organisationsstruktur	8
4. Aufgaben und Rolle des Pflegestützpunktes	8
5. Kooperation und Vernetzung	9
5.1 Bestehende Netzwerkpartner*innen	9
5.2 Teilnahme in Gremien und Arbeitsgruppen	10
6. Öffentlichkeitsarbeit	11
6.1 Werbematerialien	11
6.2 Vorträge	12
6.3 Veranstaltungen in Kooperation	12
7. Qualitätssicherung	14
7.1 Arbeitsgruppen / Team	14
7.2 Fortbildungen	14
8. Tätigkeitsbeschreibung	16
8.1 Wer wendet sich an den Pflegestützpunkt	16
8.2 Beratungsart	17
8.3 Kontaktarten	18
8.4 Beratungsinhalte	19
8.5 Entwicklung Klientenzahlen	20
9. Fazit.....	21

1. Zielsetzung

Für die meisten Menschen ist es ein zentraler Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt und eigenständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Einschränkungen der Mobilität, Gedächtnisleistungen, körperlichen Kraft oder der sozialen Teilhabe – oft durch Erkrankungen oder altersbedingte Veränderungen hervorgerufen – können diese Selbstständigkeit jedoch stark beeinträchtigen. Besonders herausfordernd wird die Situation, wenn Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit plötzlich eintritt. Betroffene und ihre Angehörigen stehen dann häufig vor großen Fragen und Unsicherheiten: Welche Unterstützung ist möglich? Wie lassen sich alltägliche Aufgaben bewältigen?

Der im Februar 2022 gegründete Pflegestützpunkt Landkreis Aichach-Friedberg wurde als zentrale und niederschwellige Anlaufstelle für alle Fragen rund um Pflege, Gesundheit und Unterstützungsangebote für Menschen jeden Alters eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt zu einem erheblichen Teil durch die Kranken- und Pflegekassen sowie den Bezirk und den Landkreis Aichach-Friedberg. Nach vier Jahren erfolgreicher Beratungstätigkeit hat sich der Pflegestützpunkt als unverzichtbare und verlässliche Beratungsinstanz für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige im Landkreis etabliert.

Ziel des Pflegestützpunktes ist es, durch eine frühzeitige, umfassende und individuelle Beratung eine Orientierung und Sicherheit in komplexen Pflegesituationen zu bieten. Die Beratung erfolgt bedarfsgerecht, neutral und unabhängig und unterstützt Ratsuchende dabei, passende Leistungen, Hilfen und Versorgungsangebote zu identifizieren und in Anspruch zu nehmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung und Sicherstellung einer möglichst langen ambulanten Versorgung, um die Selbstständigkeit, Lebensqualität und Teilhabe der pflegebedürftigen Menschen im häuslichen und vertrauten Umfeld zu erhalten oder zu stärken. Darüber hinaus soll durch präventive Beratung einer Verschärfung von Pflegebedarfen frühzeitig entgegengewirkt werden.

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, die pflegebedürftig sind oder bei denen eine Pflegebedürftigkeit absehbar ist. Voraussetzung ist, dass mindestens eine an der Beratung beteiligte Person ihren Wohnsitz im Landkreis Aichach-Friedberg hat. Ebenso können Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer sowie weitere Bezugspersonen die kostenfreien, neutralen und unabhängigen Beratungsleistungen des Pflegestützpunktes in Anspruch nehmen. Damit sollen Betroffene und ihr soziales Umfeld entlastet, Entscheidungsprozesse erleichtert und eine bedarfsgerechte, passgenaue Unterstützung sichergestellt werden.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Personelle Besetzung

Gemäß der Orientierungsgröße des Landesrahmenvertrags kann der Pflegestützpunkt mit 2,25 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) besetzt werden. Grundlage hierfür ist gem. dem Betriebskonzept vom 28.10.2021 der Einwohnerstand des Landkreises zum 30.6.2020 (Orientierungswert: 1 Vollzeitkraft je 60.000 Einwohner; maßgeblicher Einwohnerstand 134 793).

In den Jahren 2023 und 2024 war der Pflegestützpunkt mit insgesamt 2,0 rechnerischen Vollzeitstellen besetzt. Im Jahr 2025 erhöhte sich der Stellenumfang auf 2,1 Vollzeitäquivalente.

Die personelle Besetzung des Pflegestützpunktes stellte sich im Jahr 2025 wie folgt dar:

Hauptsitz Aichach

Frau Theresia Völkl, 0,5 VZÄ
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), examinierte Krankenschwester,
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI

Außenstelle Friedberg

Frau Sabrina Penn, 0,77 VZÄ
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin,
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI (Abschluss Dezember 2025)

Außenstelle Mering

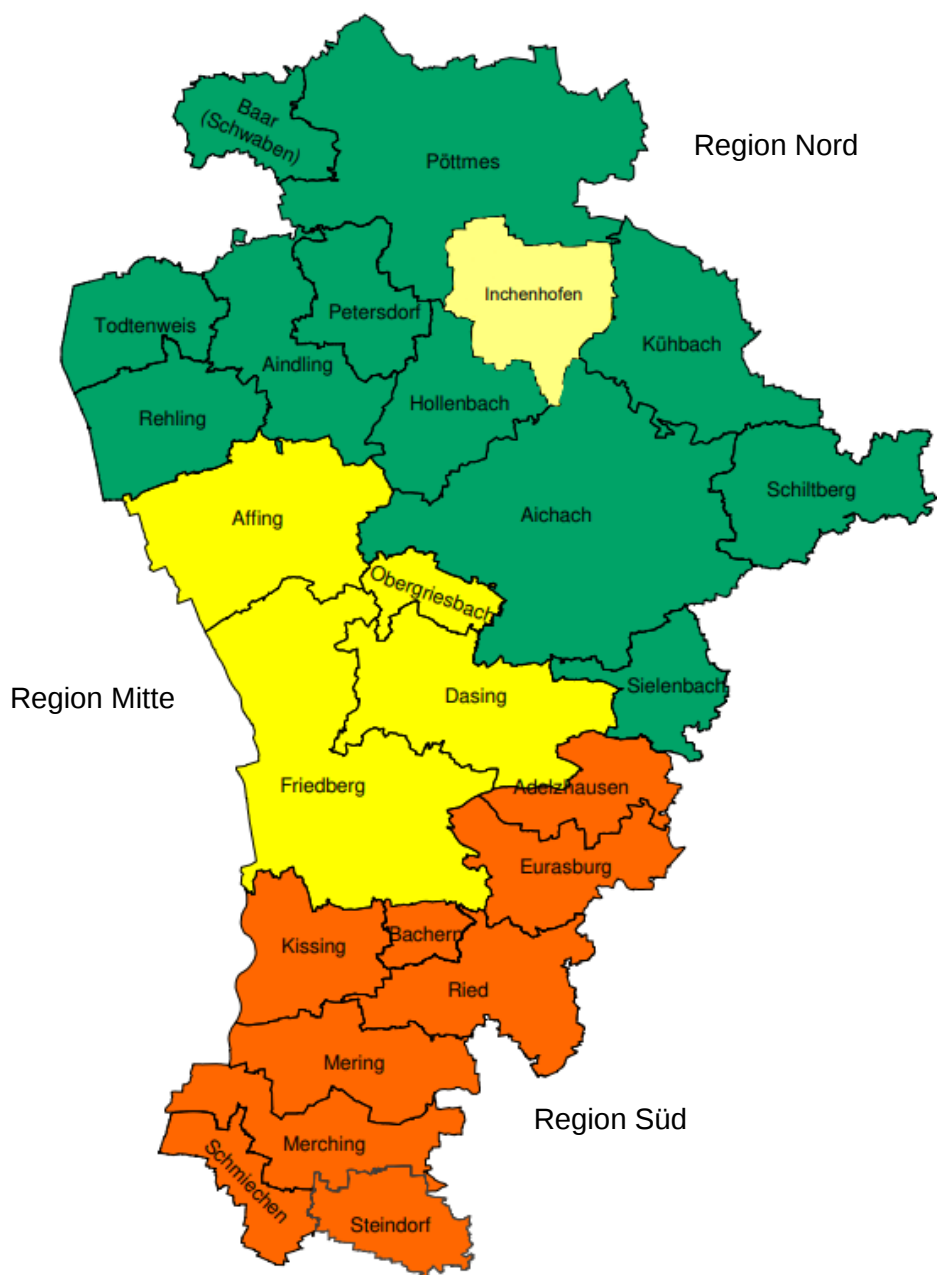
Frau Kundry Stern, 0,83 VZÄ
Dipl.-Sozialpädagogin (BA),
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI

Der Gesamtstellenanteil im Pflegestützpunkt betrug im Jahr 2025 insgesamt 2,1 VZÄ.

Die Leitung des Pflegestützpunktes obliegt Frau Ingrid Hafner-Eichner, Leiterin des Sachgebiets 13 „Senioren | Pflege | Menschen mit Behinderung“

2.2 Beratungsregionen im Landkreis

Der Landkreis Aichach-Friedberg ist in drei Beratungsregionen eingeteilt:



Die dezentrale Struktur der Beratungsbüros hat sich in den vergangenen Jahren der Beratungstätigkeit bewährt und wurde im Pflegestützpunkt auch im Jahr 2025 unverändert beibehalten. Sie ermöglicht eine wohnortnahe Beratung, kurze Wege für Ratsuchende sowie eine bessere Erreichbarkeit in den verschiedenen Regionen des Landkreises. Darüber hinaus trägt die dezentrale Organisation zu einer gleichmäßigeren Auslastung der Beratungsangebote und zu einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung bei. Eine bessere Kenntnis der Netzwerke vor Ort ist ein weiterer Vorteil der Präsenz in den Beratungsregionen.

Hauptsitz - Beratungsregion Nord	Beratungsbüro Aichach Außenstelle des Landratsamtes	Stadtplatz 28	86551 Aichach
Außenstelle - Beratungsregion Mitte	Beratungsbüro Friedberg Außenstelle des Landratsamtes	Ludwigstr. 39	86316 Friedberg
Außenstelle - Beratungsregion Süd	Beratungsbüro Mering Gesundheits- und Sozialzentrum	Luitpoldstr. 24 a	86415 Mering

Alle Beratungsbüros sind barrierefrei zugänglich. Der Hauptsitz des Pflegestützpunktes in Aichach übernimmt die zentralen Overhead-Funktionen. Dadurch kann der Pflegestützpunkt auf die im Sachgebiet 13 vorhandene Verwaltung sowie auf Stellen mit Querschnittsfunktionen (z. B. IT, Kämmerei und Kasse, Poststelle, Gerätepool) im Landratsamt zurückgreifen und diese nutzen. So verbindet sich die wohnortnahe, dezentrale Beratung mit einer effizienten zentralen Unterstützung.

2.3 Öffnungszeiten / Erreichbarkeit

Der Pflegestützpunkt ist als offene, niederschwellige und barrierefreie Einrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises zugänglich.

Die Büros sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

- Montag bis Donnerstag: 08:00 – 16:00 Uhr
- Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr

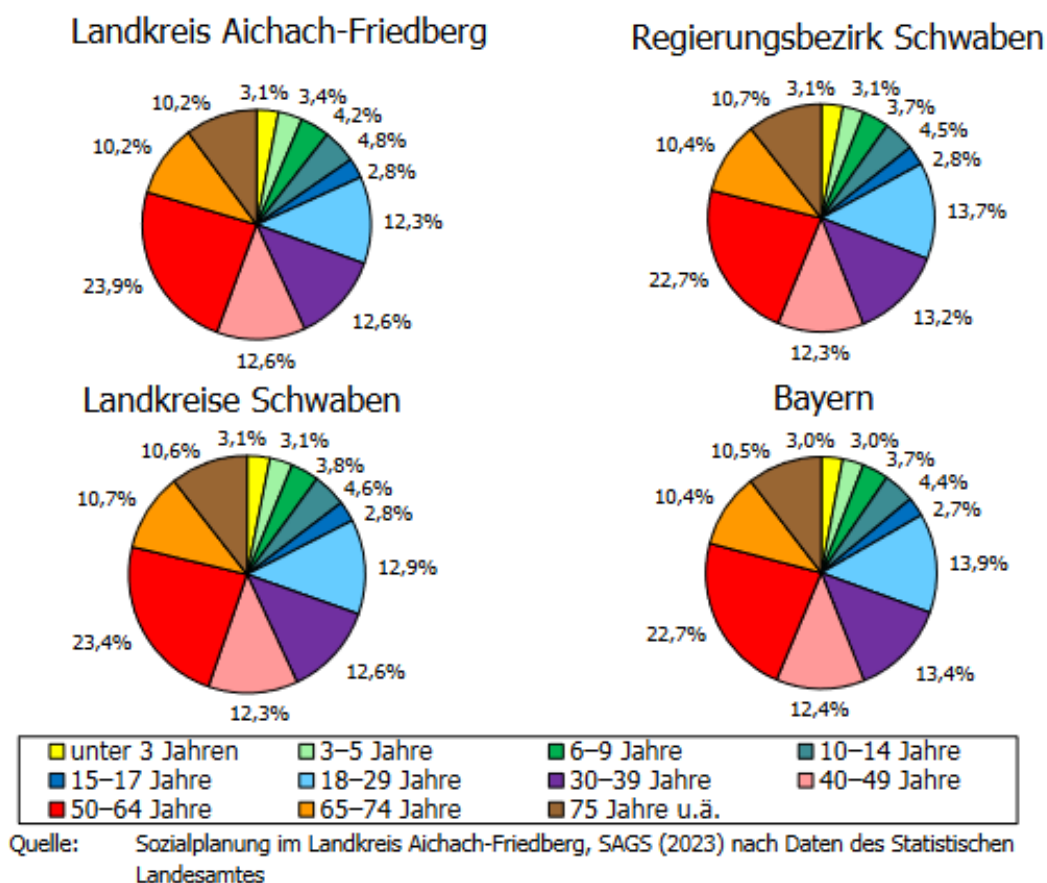
Telefonisch ist der Pflegestützpunkt unter der zentralen Rufnummer 08251 – 87 22 33 erreichbar. Im Erstkontakt wird, je nach Wohnort, ein Beratungstermin in einem der drei Büros vereinbart. Kann ein Büro nicht aufgesucht werden, besteht die Möglichkeit, einen Hausbesuch zu vereinbaren.

2.4 Bevölkerungsstruktur

Der Pflegestützpunkt steht allen Altersgruppen des Landkreises als Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema Pflege zur Verfügung, wenngleich die Mehrheit der Klienten sich im Seniorenalter befindet. Die Erfahrung zeigt, dass Familien mit pflegebedürftigen Kindern eher andere, auf diese Altersgruppe spezialisierte Beratungsstellen in Anspruch nehmen, wie z.B. den *Bunten Kreis* in Augsburg.

Altersverteilung der Bevölkerung im Landkreis Aichach-Friedberg

Darstellung 2-3: Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2021 im Landkreis Aichach-Friedberg im Vergleich zum Regierungsbezirk Schwaben, den Landkreisen in Schwaben und Bayern



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen der über 70-jährigen im Landkreis Aichach-Friedberg stellt sich in den letzten 3 Jahren wie folgt dar:

Alter	2021	2024
70 - 79	11.377	12.098
80 - 89	7.763	8.187
90 u. älter	1.087	1.270
Gesamt	20.227	21.555

Gesamtbevölkerung 2021: 135.538 Einwohner

Gesamtbevölkerung 2024: 139.677 Einwohner

Gesamtbevölkerung 2025: 137.149 Einwohner

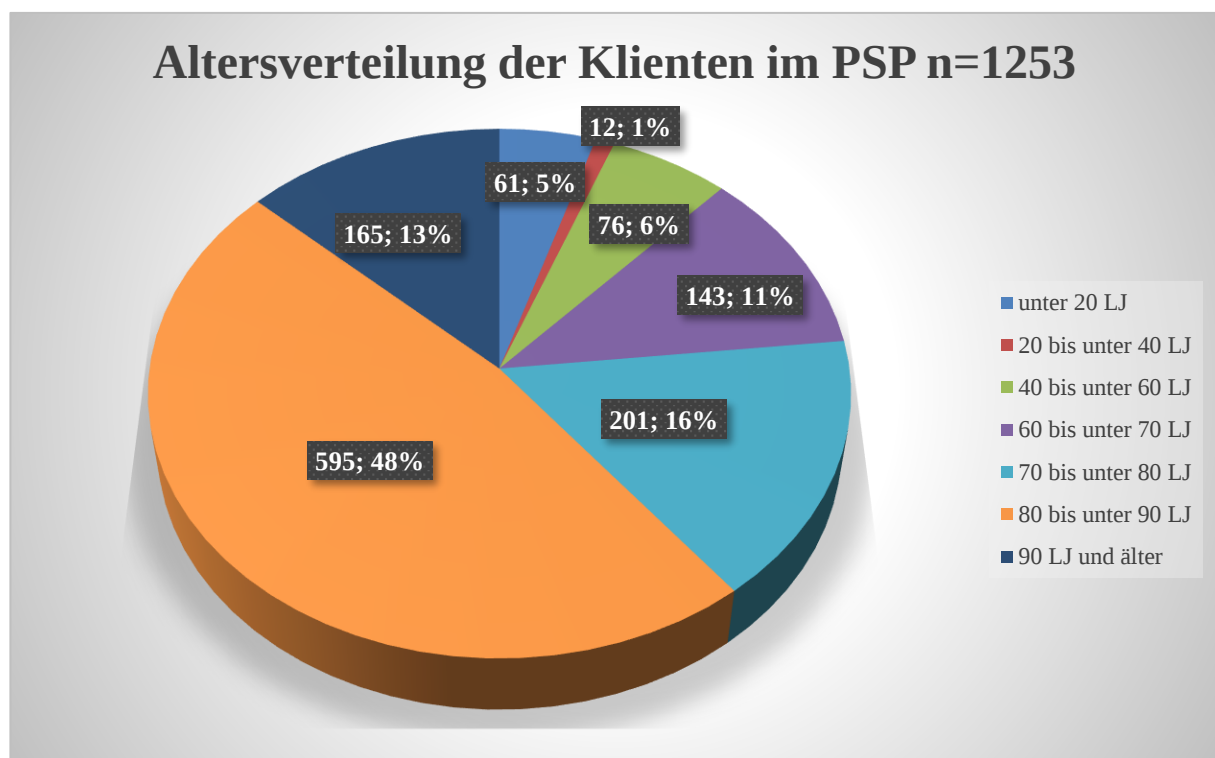
Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ist der prozentuale Anteil der über 70jährigen in den Jahren 2021 bis 2024 von 14,9 % auf 15,4 % angewachsen. Prognostisch wird er im Jahr 2033 bei 20,4 % liegen.

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Aichach-Friedberg, SAGS, 2023, <https://ira-aic-fdb.de/wp-content/uploads/2025/03/Einwohnerzahlen771-310325.pdf>

Altersverteilung der Klienten im Pflegestützpunkt, soweit erfasst:

Altersverteilung der Klienten im PSP	Altersverteilung der Klienten 2023	Altersverteilung der Klienten 2024	Altersverteilung der Klienten 2025
unter 20 LJ	24	19	61
20 bis unter 40 LJ	14	24	12
40 bis unter 60 LJ	41	83	76
60 bis unter 70 LJ	65	122	143
70 bis unter 80 LJ	154	283	201
80 bis unter 90 LJ	539	678	595
90 LJ und älter	182	157	165
Klienten deren Alter erfasst wurde	1.019	1.366	1.253

Nicht erfasst wurde das Alter von 1329 Klientinnen und Klienten.



3. Organisationsstruktur

Die Träger des Pflegestützpunktes sind im Lenkungsgremium organisiert. Diesem Gremium gehört je ein Vertreter der AOK Bayern (stellvertretend für alle gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen), des Bezirks Schwaben und die Stützpunktleitung des Landratsamtes an. Das Lenkungsgremium traf sich im Berichtsjahr einmal, und zwar am 20. März 2025.

Die diskutierten Tagesordnungspunkte waren u.a.:

- Vorstellung der Haushaltsansätze für den Pflegestützpunkt
- Abrechnung für das Jahr 2024 (Ist-Kosten)
- Abschlagszahlung für das Jahr 2025 (Soll-Kosten)
- Jahresbericht 2024
- Förderungen des Freistaates Bayern
- Personalangelegenheiten

Der Pflegestützpunkt wird im Angestelltenmodell gemäß § 11 des Rahmenvertrages betrieben. Anstellungsträger für das Personal ist der Landkreis Aichach-Friedberg. Ihm obliegt die Sicherstellung des Betriebes (Betriebsträger). Organisatorisch ist der Pflegestützpunkt dem Sachgebiet 13, Senioren | Pflege | Menschen mit Behinderung, im Landratsamt zugeordnet. Die Stützpunktleitung ist organisatorisch und rechtlich dem Landkreis Aichach-Friedberg, Sachgebiet 13 – Senioren | Pflege | Menschen mit Behinderung – mit der Personalverantwortung und strukturellen Aufgaben zugeordnet.

4. Aufgaben und Rolle des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt bietet eine umfassende und unabhängige leistungerschließende und sozialrechtliche Beratung und Auskunft zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Er ist zentrale Anlaufstelle für alle Ratsuchenden im Landkreis Aichach-Friedberg, die durch die dezentrale Struktur wohnortnah einen Ansprechpartner finden.

Entsprechend den Vorgaben des § 7c Abs. 2 SGB XI orientiert sich die Arbeit des Pflegestützpunktes an einer individuellen, bedarfsgerechten und ganzheitlichen Pflegeberatung.

Der Pflegestützpunkt fungiert als Lotse, Wegweiser und Koordinator innerhalb der oft komplexen Strukturen des Pflege-, Sozial- und Gesundheitssystems. Er hilft dabei, vorhandene Unterstützungsangebote zu erkennen, sinnvoll zu verknüpfen und auf die individuelle Lebenssituation der Ratsuchenden abzustimmen. Bei Bedarf wird ein Versorgungsplan erstellt und dessen Umsetzung begleitet.

Ein zentrales Leitprinzip der Beratung ist der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Ziel ist es, pflegebedürftigen Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.

Damit leistet der Pflegestützpunkt einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung einer bedarfsgerechten, koordinierten und qualitativ hochwertigen Pflegeversorgung und stärkt zugleich die Selbstbestimmung und Handlungskompetenz der Ratsuchenden.

5. Kooperation und Vernetzung

Der Pflegestützpunkt arbeitet grundsätzlich mit allen Trägern von ambulanten und stationären Einrichtungen im Landkreis Aichach-Friedberg vertrauensvoll zusammen.

Im Rahmen des Care-Managements wird darüber hinaus die Datenbank aller Anbieter von Hilfs- und Unterstützungsangeboten kontinuierlich erweitert und bei Bedarf aktualisiert. Somit verfügt der Pflegestützpunkt über ein breites Spektrum an Informationsmaterial hinsichtlich des regionalen Angebotes im Bereich der Pflege.

5.1 Bestehende Netzwerkpartner*innen:

1. Fachstelle für pflegende Angehörige
2. Beauftragte für Menschen mit Behinderung
3. Betreuungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg
4. Bürgerberatung des Bezirk Schwabens
(regelmäßige Sprechtag in den 3 Beratungsbüros zu Fragen der Hilfe zur Pflege und zur Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung)
5. Allgemeine Sozialberatung des Caritasverbandes Landkreis Aichach-Friedberg
6. Suchtfachambulanz des Caritasverbandes Landkreis Aichach-Friedberg
7. Sozialpsychiatrischer Dienst des Caritasverbandes Landkreis Aichach-Friedberg
8. Psychiatrische Institutsambulanz Aichach
9. Ambulantes Hospiz St. Afra, Caritasverband
10. Palliativteam Wittelsbacher Land
11. Familienentlastender Dienst für Senioren des BRK-Kreisverbandes
12. Anbieter von Entlastungsleistungen nach § 45 b SGB XI in der Region
13. Dienststelle der Malteser Aichach-Friedberg
14. Quartiersmanagement in Ried, Kissing, Mering und Friedberg
15. Bürgernetze in Mering und Friedberg
16. Seniorenbeauftragte der Landkreismunicipien
17. ARGE Offene Behindertenarbeit (OBA)
18. Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB
19. KompetenzNetz Demenz, Augsburg
20. Alzheimer Gesellschaft Augsburg

21. Patienten- und Sozialberatung Kliniken an der Paar
22. Sozialdienste von anderen Krankenhäusern in der Region
23. BKH Augsburg
24. Sozialdienst geriatrische Rehabilitationskliniken der Region
25. Sozialdienst des Therapiezentrum Burgau

5.2 Beteiligung an Gremien und Arbeitsgruppen:

Netzwerk Hospiz- und Palliative Care Aichach-Friedberg

Im Folgejahr nach der Gründung wurden die Aktivitäten des regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerkes im Landkreis Aichach-Friedberg weitergeführt. Es fanden drei Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch und zur Vertiefung der Zusammenarbeit der Kooperationspartner statt. Der Pflegestützpunkt war weiterhin aktiv eingebunden.

Zusätzlich wurde eine öffentliche Kinoveranstaltung zur Sensibilisierung für hospizlich-palliative Themen durchgeführt.

AK Geronto

Der Pflegestützpunkt Aichach-Friedberg wurde in diesem Jahr als offizielles Mitglied im Arbeitskreis Geronto aufgenommen.

Der Arbeitskreis hat die Zielsetzung, Verbesserungen zur Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region Augsburg, Augsburg-Land und Landkreis Aichach-Friedberg gemeinsam herbeizuführen.

Hierbei geht es zum einen um die fachliche Weiterentwicklung und Zusammenarbeit und zum anderen um fachliche Stellungnahmen zu einer bedürfnis- und bedarfsorientierten Versorgung im Bereich Gerontopsychiatrie.

Der Arbeitskreis versteht sich als Fachgremium, das sich an den Interessen der Zielgruppe in der Region orientiert und vertritt nicht die Interessen einzelner Organisationen. Er tagt viermal jährlich. Mitarbeitende des Bezirks Schwaben sind beratende Mitglieder des Arbeitskreises.

Netzwerk Ehrenamt im Landkreis Aichach-Friedberg

Zweimal im Jahr nimmt eine Vertreterin des Pflegestützpunktes am Netzwerk Ehrenamt, koordiniert durch die Freiwilligenagentur teil. Es kommen Vertreter von Institutionen und Gemeinden zusammen, die sich für das Ehrenamt im Bereich Senioren und Seniorinnen im Landkreis engagieren. Gemeinsam setzt sich das Netzwerk für ein aktives, unterstütztes Leben im Alter ein.

Zusammenarbeit mit schwäbischen Pflegestützpunkten

Zweimal jährlich nimmt der Pflegestützpunkt Aichach-Friedberg an den durch die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben initiierten Treffen der schwäbischen Pflegestützpunkte teil und beteiligt sich aktiv an der Qualitätsentwicklung der Pflegestützpunkte.

Zusammenarbeit mit benachbarten PSPen

Im Berichtsjahr fand an zwei Terminen ein Austauschtreffen mit den Nachbarlandkreisen auf Initiative des PSP Dachau in Dachau bzw. im LKR München statt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Vorträge:

Auf Anfrage präsentiert der Pflegestützpunkt sein Beratungsangebot auch in externen Veranstaltungen und hält Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt elf Vorträge von den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes durchgeführt. Darüber hinaus fanden weitere Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen statt.

Vorträge des Pflegestützpunktes zu den Themen:

“Pflegebedürftig, was nun und Leistungen der Pflegeversicherung”

- Seniorennachmittag Mering
- Seniorenkreis Rinnenthal
- Förderverein Ambulante Mering
- Seniorennachmittag Ottmaring
- Seniorenclub Friedberg AWO

“Leistungen der Pflegeversicherung”

- Seniorennachmittag Eurasburg

“Der Pflegestützpunkt stellt sich vor”:

- Tagesstätte für psychische Gesundheit Aichach
- Seniorenbeirat Friedberg
- Förderverein Caritas Unterbernbach
- Veranstaltung des Quartiersmanagement Mering

“Pflegeversicherung und Entlastungsleistung”

- Vortrag beim Kurs für Angehörige “Hilfe beim Helfen” der Fachstelle für pflegende Angehörige im Frühjahr in Aichach und im Herbst in Friedberg

Vorstellung der Arbeit des PSP im Kreistag Aichach-Friedberg

6.2 Veranstaltungen in Kooperation:

- Der „demenzfreundliche Marktplatz“ fand am 22. September 2025 in Friedberg in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für pflegende Angehörige und der demenzfreundlichen Apotheke statt. Das Angebot richtete sich an Bürgerinnen und Bürger und informierte über demenzfreundliche Angebote sowie Ansprechpartner.
- Im Rahmen der 6. Bayerischen Demenzwoche wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für pflegende Angehörige am 21. September 2025 im Kreisgut

Aichach eine Veranstaltung zum Thema Berührung und Aromapflege bei Demenz durchgeführt. Pflegende Angehörige und weitere Interessierte erhielten praktische Anregungen im Umgang mit Menschen mit Demenz sowie Informationen zu unterstützenden Maßnahmen.

- Am 2. November 2025 fand im Cineplex Kino Aichach eine Informations-Matinee des Hospiz- und Palliativ-Versorgungsnetzwerks im Landkreis Aichach-Friedberg in Kooperation statt. Die Veranstaltung diente der Sensibilisierung für Themen am Lebensende und der Information über regionale Unterstützungsangebote.
- Am 6. Oktober 2025 veranstaltete das Familienbüro des Universitätsklinikums Augsburg anlässlich des Europäischen Tages der pflegenden Angehörigen einen Aktionsmittag zum Thema „Pflege von Angehörigen“. Mitarbeitende hatten die Möglichkeit, sich an Marktständen interner und externer Anbieter über Unterstützungsangebote, Beratung und Entlastungsmöglichkeiten zu informieren. Auch der Pflegestützpunkt Aichach-Friedberg beteiligte sich mit einem eigenen Informationsstand. Die Aktion stärkte das Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger und bot Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.
- Am 6.11.2025 fand wieder die Austausch- und Informationsveranstaltung für Mitarbeitende in Anlagen für Betreutes Wohnen in Kooperation mit der Seniorenberatungsstelle des Landkreises Augsburg-Land in Augsburg statt.
- Am 08. November 2025, fand an der Augsburger Volkshochschule der Seniorentag „Gemeinsam digital“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an interessierte Menschen der Generation 60+ und setzte einen Schwerpunkt auf die Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Alltag. Der Pflegestützpunkt nahm gemeinsam mit der Fachstelle für pflegende Angehörige mit einem Infostand an der Veranstaltung teil. Ziel war es, über Beratungs- und Unterstützungsangebote für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige zu informieren und als Anlaufstelle für Fragen rund um Pflege zur Verfügung zu stehen. Die Veranstaltung bot insgesamt eine gute Gelegenheit zum Austausch, zur Vernetzung sowie zur Stärkung der digitalen und pflegerischen Informationskompetenz älterer Menschen und ihrer Angehörigen.

7. Qualitätssicherung

7.1 Arbeitsgruppen / Team

Seit dem Jahr 2025 existiert keine eigene, institutionalisierte Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung der Pflegestützpunkte auf Landesebene mehr. Die Mitglieder der Kommission der Pflegestützpunkte luden zu einem Treffen aller Pflegestützpunkte in Bayern am 24.06.2025 in Nürnberg und einem Onlineaustausch am 7.11.2025 ein. An beiden Treffen war die Stützpunktleitung vertreten.

Stattdessen wird die Qualitätssicherung stärker über das Bayerische Landesamt für Pflege (LfP), Vernetzungs-, sowie regionale Austauschformate realisiert. Diese tragen zur fachlichen Weiterentwicklung, zur Förderung gemeinsamer Standards und zur Vernetzung der Pflegestützpunkte bei.

Eine Zusammenarbeit im Team des Pflegestützpunktes findet durch wöchentliche digitale Konferenzen über eine im Landratsamt obligate datensichere Software statt, so dass ein kontinuierlicher fachlicher Austausch der Mitarbeiterinnen sichergestellt ist. Darüber hinaus finden regelmäßige Teamsitzungen zum Zwecke der kollegialen Beratung und des Austauschs in Präsenz statt. Außerdem dienen regelmäßige Austausch- und Kooperationstreffen in Präsenz mit der Fachstelle für pflegende Angehörige der Qualitätssicherung in der Pflegeberatung.

Ein Klausurtag des Teams im Pflegestützpunkt im Herbst diente der Sicherung und Weiterentwicklung der Beratungsqualität. Neben der Überprüfung von Arbeitsabläufen standen fachlicher Austausch, Teamentwicklung sowie die Weiterentwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards im Mittelpunkt.

7.2 Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung 2025 gehörten ebenso regelmäßige Fortbildungen und Webinare für die Mitarbeiterinnen, um fachlich aktuelle Standards umzusetzen und die Beratungsqualität zu sichern. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterbildung zur Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI von Frau Sabrina Penn, um eine fachgerechte Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sicherzustellen und den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Die Weiterbildung konnte im Dezember abgeschlossen werden.

Durch diese Maßnahme wird die fachliche Kompetenz des Teams weiter gestärkt und eine qualitativ hochwertige, sowie bedarfsgerechte Beratung im Landkreis dauerhaft sichergestellt

Webinare:

- Pflegebegutachtung bei Kindern
- Pflegeberatung im Kindesalter

- Hilfe zur Pflege -Absicherung im Pflegefall
- Demenz, Diagnostik und Therapie
- Entwicklung neuer Medikamente gegen Demenz -aktueller Stand
- Schulung Pflegefinder Bayern
- MD im Dialog: Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen in der Pflegebegutachtung
- MD im Dialog: Überleitungsgutachten
- Entlastungsmöglichkeiten im Fokus
- Motivacionales Interviewen für die Pflegeberatung

Präsenz:

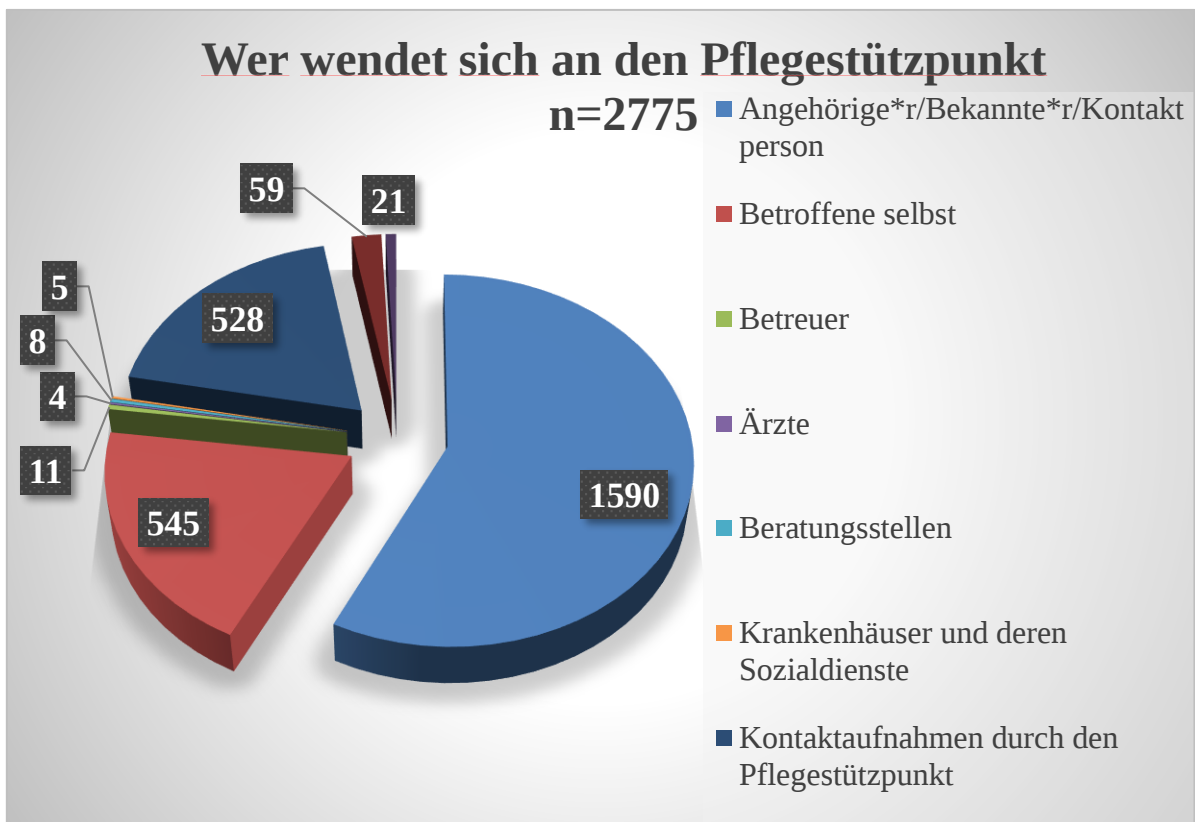
- Fachtag „Frontotemporale Demenz“ in Augsburg (Fachstelle für Demenz u Pflege Schwaben)
- Fachtag Gerontopsychiatrie Mittelfranken

8. Tätigkeitsbeschreibung

In den folgenden Abschnitten wird die Tätigkeit des Pflegestützpunktes im Auswertungszeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 statistisch dargestellt. Für die Dokumentation und Auswertung der Beratungskontakte wird analog zu anderen schwäbischen Pflegestützpunkten die Software „Quovero“ der Firma Synectic verwendet.

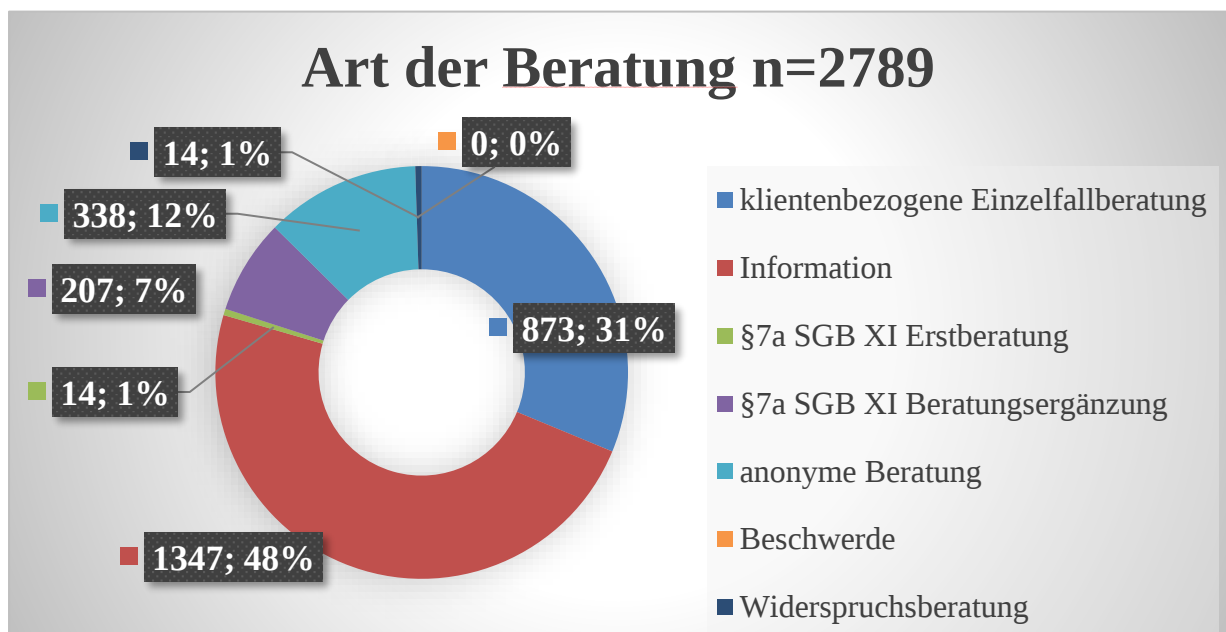
8.1 Wer wendet sich an den Pflegestützpunkt?

	2022	2023	2024	2025
Angehörige*/Bekannte*/Kontaktperson	592	1397	1540	1590
Betroffene selbst	150	419	444	545
Betreuer		14	6	11
Ärzte	6	7	6	4
Beratungsstellen	1	10	7	8
Krankenhäuser und deren Sozialdienste	2	4	3	5
Kontaktaufnahmen durch den Pflegestützpunkt	11	171	344	528
Dienstleister und professionelle Stellen	9	48	33	59
Kranken-und/oder Pflegekassen	-	-	-	4
ohne Angabe (Anonym,Sonstige,nicht ausgewählt)	34	45	10	21
Anzahl Kontakte gesamt	804	2115	2393	2775



8.2 Beratungsart

Art der Beratung	2022	2023	2024	2025
klientenbezogene Einzelfallberatung	812	867	855	873
Information	98	728	1174	1347
§7a SGB XI Erstberatung	38	16	14	14
§7a SGB XI Beratungsergänzung		57	31	207
anonyme Beratung	27	444	319	338
Beschwerde	0	0	0	0
Widerspruchsberatung	1	3	14	10
Beratungen insgesamt	976	2115	2407	2789



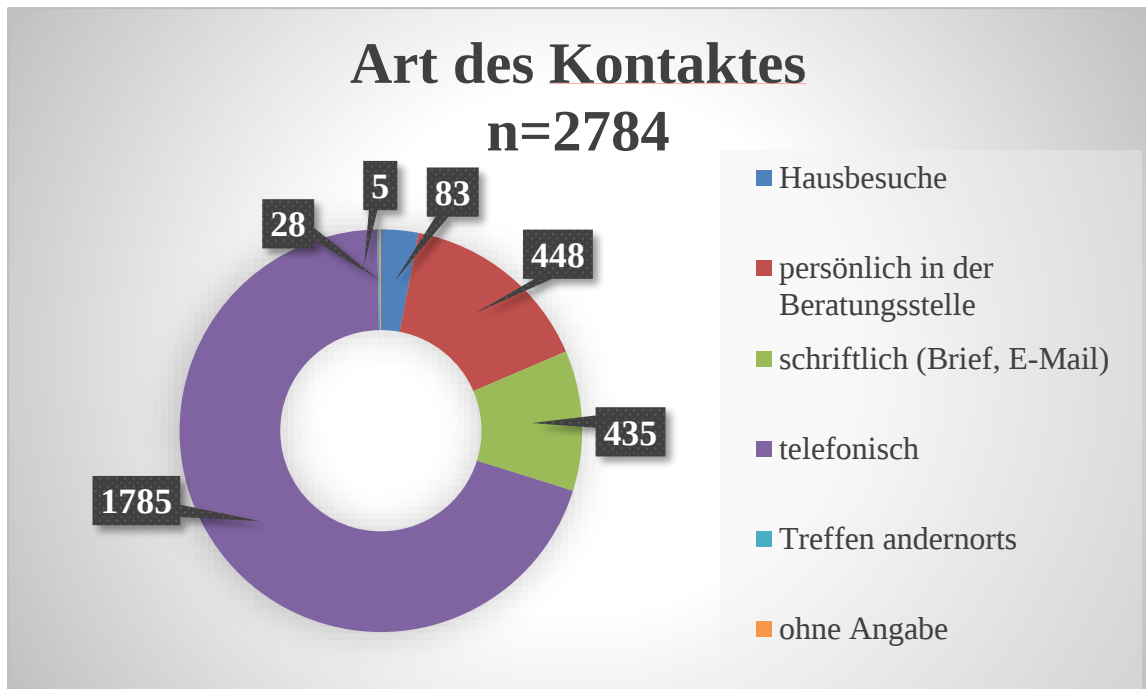
Art der Beratungen nach Quartalen 2025 (inkl. Care Management)

Quartalsübersicht	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt 2025
Information	320	353	361	313	1347
Allgemeine Beratung (klientenbezogene Einzelfall- beratung, anonyme Beratung, Widerspruchsberatung)	319	248	360	294	1221
§7a SGB XI Erstberatung	0	6	4	4	14
§7a SGB XI Beratungsergänzung	46	17	84	60	207
Care Management	23	38	30	22	113
Kontakte gesamt					2902

8.3 Kontaktarten

Der Kontakt mit den Ratsuchenden kam auf unterschiedliche Arten zustande. Die meisten Kontakte fanden telefonisch statt (64%), aber auch ein großer Anteil der Beratungen 448 (16%) wurde in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes bzw. in einer der Außenstellen durchgeführt. Insgesamt fanden im Jahr 2025 83 Hausbesuche statt, also 3%. Der Schwerpunkt liegt somit weiterhin auf der telefonischen Beratung. 435 (16%) der Beratungsanfragen wurden schriftlich gestellt bzw. durch den PSP beantwortet. i.d.R. per E-Mail.

Art des Kontaktes	2023	2024	2025
Hausbesuche	99	72	83
persönlich in der Beratungsstelle	333	373	448
schriftlich (Brief, Fax, E-Mail)	170	270	435
telefonisch	1490	1675	1785
Treffen andernorts	4	4	28
ohne Angabe	19	3	5
Kontakte insgesamt	2115	2397	2784



8.4 Beratungsinhalte

Leistungen nach dem SGB XI

Die Leistungen werden immer stärker ausdifferenziert und sind daher oft für Laien intransparent (z.B. Familienpflegezeit oder Verhinderungspflege). Es ist eine wesentliche Aufgabe der Pflegeberater, dies den Ratsuchenden verständlich zu erläutern, Ansprüche zu verdeutlichen und zu bedarfsgerechten Leistungen und zu regionalen Leistungserbringern zu beraten.

Wesentliche Themen des Leistungsrechts sind:

- Häusliche Pflege
- Stationäre Pflege
- Leistungen für pflegende Angehörige
- Pflegefinanzierung
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Entlastungsbetrag
- Pflegezeit und Pflegezeitgesetz
- Hilfsmittel
- Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen

Ergänzend außerhalb SGB XI:

- Landespflegegeld
- Vorsorgevollmacht
- Schwerbehindertenrecht
- Wohnen im Alter
- psychosoziales Entlastungsgespräch

- **Beantragungsverfahren eines Pflegerades**

In diesem Kontext treten insbesondere folgende Fragen auf:

Wie bzw. wo beantrage ich einen Pflegegrad? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Wie gestaltet sich das Begutachtungsverfahren des von den Kassen beauftragten Medizinischen Dienstes? Wie verstehe und interpretiere ich ein Pflegegutachten? Wie verhalte ich mich, wenn ich mit dem Inhalt des Pflegegutachtens nicht einverstanden bin?

- **Leistungserbringer im ambulanten und stationären Bereich**

Ratsuchende wenden sich an den Pflegestützpunkt, um für eine pflegebedürftige Person ein passendes Angebot in der häuslichen oder stationären Versorgung zu finden. Vielfach sind Anbieter nicht bekannt oder haben keine freien Kapazitäten.

9. Fazit:

Auch 2025 stand die umfassende und unabhängige Beratung von pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ziel war es erneut, Betroffene frühzeitig zu unterstützen, Orientierung im komplexen Pflegesystem zu geben und individuelle Lösungen gemeinsam zu entwickeln.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2025 kontinuierlich fortgeführt und weiter ausgebaut. Durch die regelmäßige Veröffentlichung unseres Newsletters sowie durch Zeitungsartikel unter dem Titel „Der Pflegestützpunkt informiert“ konnte die Bekanntheit unserer Angebote weiter gesteigert werden. Ergänzend dazu wurden die Zusammenarbeit mit Arztpraxen vertieft und die Vernetzung im Gesundheitswesen gestärkt. Die Präsentation von Infomaterialien an zentralen und stark frequentierten Orten blieb ein wichtiger Baustein, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Arbeit ist die enge Kooperation mit regionalen Akteuren. Auch im Jahr 2025 nahm der Pflegestützpunkt regelmäßig an Netzwerktreffen und Arbeitskreisen teil. Der fachliche Austausch mit sozialen Einrichtungen, Kommunen und weiteren Beratungsstellen trug dazu bei, bestehende Angebote besser aufeinander abzustimmen und Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen. Diese gute Vernetzung ermöglicht es, Ratsuchende gezielt und passgenau an die richtigen Stellen weiterzuvermitteln.

Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für pflegende Angehörige sowie mit weiteren Fachkolleginnen und -kollegen wurde auch 2025 erfolgreich fortgesetzt. Gemeinsame Projekte, Vorträge und Schulungsangebote – unter anderem im Rahmen des Kurses „Hilfe beim Helfen“ – stärkten den interdisziplinären Austausch und förderten die Qualität der Beratung.

Das veränderte Team des Pflegestützpunktes arbeitete 2025 engagiert und verlässlich zusammen. Die bestehende Aufgabenverteilung innerhalb der Regionen bewährte sich weiterhin und sorgte für klare Zuständigkeiten sowie kurze Wege für Ratsuchende. Durch regelmäßigen Austausch und interne Abstimmungen konnte die Qualität der Beratungsarbeit nachhaltig gesichert und die neue Kollegin bestens eingearbeitet werden.

Ausblick auf 2026

Für das Jahr 2026 plant der Pflegestützpunkt, die bewährten Strukturen weiterzuführen und gleichzeitig neue Impulse in der Beratungsarbeit zu setzen. Die fortlaufende Anpassung an gesetzliche Änderungen, der Ausbau digitaler Informationsangebote sowie die weitere Intensivierung der Netzwerkarbeit werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

Aichach, den 18.02.2026

Theresia Völkl
Kundry Stern
Sabrina Penn